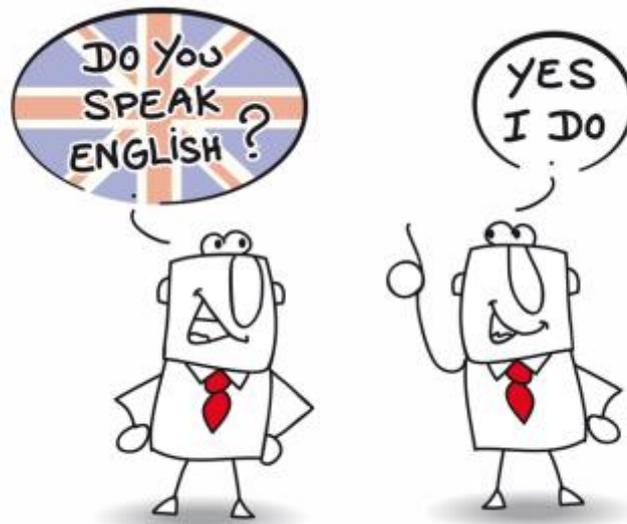


Das Fach Englisch an der St. Anna Schule

1. Das Fach Englisch an der St. Anna Schule
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 Einführungsphase
 - 2.1.2 Qualifikationsphase 1 Grundkurs
 - 2.1.3 Qualifikationsphase 1 Leistungskurs
 - 2.1.4 Qualifikationsphase 2 Grundkurs
 - 2.1.5 Qualifikationsphase 2 Leistungskurs
 - 2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Das Fach Englisch an der St. Anna Schule

Unterrichtsangebot in der Sek. 1	Klasse 5 (5-stündig), 6 (4-stündig), 7 (4-stündig), 8 (3-stündig) und 9 (3-stündig)
Unterrichtsangebot in der Sek. 2	Grundkurse (3-stündig) und Leistungskurse (5-stündig)
Besondere unterrichtliche Angebote	./.
Außerunterrichtliche Angebote	Vorbereitungskurse für das Cambridge First Certificate in English (FCE)
Sonstiges	Fachraum 8.15 mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, CD- und DVD- Player, Beamer und Overhead Projektor



2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

1. Quartal

Free Choice

Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben, z.B.: *short stories, e-mails, blogs, letters*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.; Kompetenzstufe B1 des GeR

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer <i>short story</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Growing up: Limits and influences; minimal legal age limits im Vergleich ausgewählter Länder • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (<i>Short stories, Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien</i>) offen und lernbereit begegnen auch im Vergleich mit der eigenen Kultur • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/ offline über Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (u.a.: <i>feature films, documentaries, teenage statements, Songs</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte verfassen; Verfassen von Zusammenfassungen und Analysen ausgewählter fiktionaler Texte • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen 	
	Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern, korrekte Verwendung der Zeiten in Anlehnung an die Konventionen der jeweiligen Zieldtextformate • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Literarische Texte: Short Stories

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema growing up (z.B. Paranoid Park)

Optionales Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Learning a language – memories good and bad*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen und Vortrag einer selbst geschriebenen *short story*

2. Quartal

Crossing Borders

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum; Kompetenzstufe B1 und Anteile von B2 des GeR

Sprachlernkompetenz (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>) • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u.a. <i>Cultural differences</i>) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives; register, interference from the German action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ • Grammatische Strukturen: Wiederholen von <i>Präpositionen, if-clauses</i> und <i>Gerundiumkonstruktionen</i> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 1. Sach- und Gebrauchstexte: Rede v.a. Sprache, Struktur 2. Narrative Texte: Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern) 	

- | | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. | |
|--|--|--|

Texte und Medien

Sach und Gebrauchstexte: z.B. Reden (z.B. *The importance of student exchanges*)

medial vermittelte Texte: auditive/audiovisuelle/digitale Texte (z.B. *Cultural differences, Two exchange experiences*)

narrative Texte: Romanauszug (z.B. *Travelling abroad*)

Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos, Werbeposter, Broschüre

Optionales Projektvorhaben

Designing a brochure for exchange students

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Hörverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: z.B. Erstellen einer Broschüre

3. Quartal

Getting involved – think globally, act locally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Zeitungsartikel, songs, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.; Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“ • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. „This is not a good place to live“: <i>inside Ghana’s dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. „This is not a good place to live“: <i>inside Ghana’s dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>)</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) entnehmen • Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe angemessen zentrale Inhalte aus vorgegebenen Texten (z.B. Sachtexte, Briefe) vermitteln • Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges, environment, social issues</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>Visuals, cartoons, advertisements</i> • Grammatische Strukturen: Wiederholung der reported speech, Kontrast <i>simple present/present progressive</i> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Sach- und Gebrauchstexte (<i>newspaper article, speech</i>) v.a. Sprache, Struktur 2. Beschreiben und analysieren von visuellen Vorlagen (<i>cartoon, photographs, advertisements</i>) 	

Texte und Medien

Sach und Gebrauchstexte: z.B. *newspaper article*

medial vermittelte Texte: auditive/audiovisuelle/digitale Texte

narrative Texte: Romanauszug (z.B. *Carbon Diaries*)

Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos, *Cartoons, Advertisements*

Optionales Projektvorhaben

Delivering a speech

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Sprachmittlung (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentation einer vorbereiteten Rede

4. Quartal

Teenage dreams and nightmares

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit einer englischsprachigen Ganzschrift (Jugendroman). Die SuS machen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst und übertragen diese auf einen längeren Text in der Fremdsprache. Sie erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen) und produktiven Bereich (kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.; Kompetenzstufe B1 mit Anteilen aus B2 des GeR

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erweitern ihr Wissen um verschiedene Gesellschaftsentwürfe und wie die Jugendlichen in dieser Gesellschaft damit umgehen • Einstellungen und Bewusstheit: Aspekte wie Initiation, Liebe und Sexualität, Konflikte und Lösungen etc. • Verstehen und Handeln: Selbstreflektion, Distanz und Empathie im kommunikativen Austausch mit anderen 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: authentischen fiktionalen Langtexten; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten, sich über Standpunkte austauschen • Schreiben: characterisation, summary, analysis of atmosphere, personal comment, creative writing 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>characterisation, teenage life, atmosphere, sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse stilistischer Mittel</i> • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern, modals, tenses • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte fiktionale Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Novel

Optional: Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema (z.B About a Boy)

Optionales Projektvorhaben

Erstellen eines Lesetagebuches über die ausgewählte Ganzschrift

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Leseverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert),

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über das Lesetagebuch

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GER

British identity in a globalized world

Film und Drehbuchauszüge • Topic 3 The United Kingdom

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Spielfilm und Drehbuch dazu in Auszügen) sowie des Leseverstehens (verschiedene Textsorten im Bereich Zeitung). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt. Abschluss des vorangegangenen Unterrichtsvorhabens durch die Analyse eines Films und Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse auf die humorvolle, aber ernsthafte künstlerische Gestaltung der Probleme der Globalisierung. Daneben steht der Versuch der Aufrechterhaltung nationaler Identität in Großbritannien.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

sk	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen • Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Rolle Londons, GB und Europa, Monarchie • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen: Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen • Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; Debatte • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen; Ergebnisse darstellen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; <i>editorial</i> • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, GB, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen und Zeitungsartikeln • Grammatik: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Einen Spielfilm interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte, vorwiegend schriftlich, adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: <i>Topic task</i>: Einen Artikel für die Schulzeitung schreiben 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte (**Spot on facts, fact files**)
- **Literarische Texte:** Romanauszug; *poem; song; sketch*
- **Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews, Spielfilm und Drehbuch
- **Diskontinuierliche Texte:** Bilder

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Creating a special issue of the school newspaper

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *The United Kingdom*

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hör-/Sehverstehen (20%)

oder alternativ:

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The United Kingdom, Aufgabenart 1*

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Globalisation and India

Topic 1 Globalisation • Topic 2 India

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen der Globalisierung und denen eines Schwellenlandes. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film, *speech, news article*) und produktiven Bereich (Mediation, *comment, report*, Dialog, Online Petition), Sprechen. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation
- **Verstehen und Handeln:** Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*film, report, speech extract, novel extract*) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
 - **Leseverstehen:** Romanauszüge analysieren (*characters, setting, plot; narrative perspective*); Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
 - **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren (*discussion, debate, role play*)
 - **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren
 - **Schreiben:** Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie *comment*, Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge und Berichte schreiben
 - **Sprachmittlung:** Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *global economy, international politics, crises, conflicts and the environment* (vgl. **Spot on vocabulary, Vocabulary sheets**); manipulativen Sprachgebrauch erkennen
 - **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden

• Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden

• Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen

Sprachbewusstheit

Qualifikationsphase 1.1, 2. Quartal, Grundkurs

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (*setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc*); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
- **Schwerpunkt: Core skills/Topic tasks:** Sprachmittlung; *analysing an extract from a novel*

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** verschiedene Romanauszüge von zeitgenössischen Autoren
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Organising an Indian Literature Festival
A German take on globalisation (Creating the annual special school newspaper)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Globalisation, Aufgabenart Mündliche Prüfung
Klausurteil A: Zusammenhängendes Sprechen
Klausurteil B: An Gesprächen teilnehmen

Qualifikationsphase 1.2, 1. Quartal, Grundkurs

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Migration and diversity and the media in modern society

Topic 4 Migration and diversity • Topic 5 The Media

Short story (Vorschlag: *My son the fanatic*), Film (Vorschlag: *East is East*, Jasmine)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse einer Kurzgeschichte (Vorschlag: *My son the fanatic*), Sprechen und Analyse von *visuals* weiter. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstands zusätzlich geübt. Beide Themen sind Brennpunkte der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion in den Zielländern und in Deutschland. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten auf Grund persönlicher Erfahrungen erweitern die interkulturelle Kompetenz der Lernenden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien • Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot • Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen • Manipulation durch Sprache reflektieren <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Leseverstehen: Eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen: Analyse von <i>visuals</i> (Fotos, Cartoons, Statistiken) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Talkshow durchführen; <i>discussion</i>; <i>debate</i>; <i>role play</i> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Migration and Diversity</i> und <i>Media</i>; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i>; Erkennen von <i>biased language</i>; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives</i> 		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren • Schwerpunkt: Topic tasks: Talkshow vorbereiten und durchführen; Marketingkampagne 		

entwickeln	
------------	--

Qualifikationsphase 1.2, 1. Quartal, Grundkurs

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** *Short story; song; poem*
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews; Blogs und Websites
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Creating a marketing campaign
Staging a talk show

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Migration and diversity, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): The media, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

Qualifikationsphase 1.2, 2. Quartal, Grundkurs

Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The US then and now

Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*) • Topic 6 The US then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen.

Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*.)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
 - **Leseverstehen:** Zeitgenössischen Roman lesen und verstehen (Vorschlag: *Tortilla Curtain*), dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-) wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners
 - **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren
 - **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen** Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen
 - **Schreiben:** *Comment*; Zusammenfassungen; kreative Schreibanlässe
 - **Sprachmittlung:** Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *USA, American Dream und Immigration*; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Roman und Gedicht
 - **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Reden, Roman in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Sich der Wirkung von Texten (Reden, Roman) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln
- **Schwerpunkt:** Eigene Rede schreiben und vortragen

• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden

Sprachbewusstsein

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** politische Reden; informative Sachtexte (*Spot on facts, Fact files*)
- **Literarische Texte:** Roman
- **Medial vermittelte Texte:** Dialog; politische Rede (z.B Obama)
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Giving a speech at a youth conference

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): The US then and now, Aufgabenart 2

Leseverstehen und Hörverstehen, integriert mit Schreiben (100%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): Tortilla Curtain, Aufgabenart 2

Leseverstehen und Hörverstehen, integriert mit Schreiben (100%)

2.1.3

Qualifikationsphase 1.1, 1. Quartal, Leistungskurs

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GER *British identity in a globalized world* Topic 3 The United Kingdom

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Spielfilm und Drehbuch dazu in Auszügen) sowie des Leseverstehens (verschiedene Textsorten im Bereich Zeitung). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt. Abschluss des vorangegangenen Unterrichtsvorhabens durch die Analyse eines Films und Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse auf die humorvolle, aber ernsthafte künstlerische Gestaltung der Probleme der Globalisierung. Daneben steht der Versuch der Aufrechterhaltung nationaler Identität in Großbritannien.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Nord-Süd Gefälle, Rolle Londons, Monarchie, GB und Europa <ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen • Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen
Funktionale kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen: Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen • Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; <i>role play</i>; Debatte • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen; Ergebnisse darstellen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; <i>editorial</i> • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, GB, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen und Zeitungsartikeln • Grammatik: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions</i> 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p>

Qualifikationsphase 1.1, 1. Quartal, Leistungskurs

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** Romanauszug; *poem; song; sketch*
- **Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews, Spielfilm und Drehbuch
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Creating a special issue of the school newspaper

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *Outsourced*

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The United Kingdom, Aufgabenart 1*

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hör-/Sehverstehen (20%)

Qualifikationsphase 1.1, 2. Quartal, Leistungskurs

Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Globalisation and India

Topic 1 Globalisation • Topic 2 India

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen der Globalisierung und denen eines Schwellenlandes. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film, *speech*, *news article*) und produktiven Bereich (Mediation, *comment*, *report*, Dialog, Online Petition); Sprechen. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation
- **Verstehen und Handeln:** Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*film*, *report*, *speech extract*, *novel extract*) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen:** Literarische Texte, insbesondere Romanauszüge, analysieren (*characters*, *setting*, *plot*; *narrative perspective*); Texten wie *cartoon*, *chart*, *brochure* sowie Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln, mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern, eine Prüfungssituation simulieren (Talk Show, Discussion, Debate, Role Play)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln, mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern, eine Prüfungssituation simulieren (Präsentationen, Kurzvorträge, Stellungnahmen)
- **Schreiben:** Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie Online-Petition, *comment*, Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte und Drehbuch schreiben
- **Sprachmittlung:** Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Erklärung von Statistiken; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *global economy*, *international politics*, *crises*,

- Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden
- Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen

Sprachbewusstheit

	<p><i>conflicts, communication and technology, the environment</i> ; manipulativen Sprachgebrauch erkennen</p> <p>• Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>using connectives</i>; Stilmittel</p>	
--	--	--

	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (<i>setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc</i>); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: Sprachmittlung; <i>analysing an extract from a novel</i> 	

Texte und Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tages- und Wirtschaftszeitungen; Interviews; persönlicher Bericht; informative Sachtexte • Literarische Texte: verschiedene Romanauszüge von zeitgenössischen Autoren • Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte • Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken 	
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)	
<p>Organising an Indian Literature Festival A German take on globalisation (Creating the annual special school newspaper)</p>	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p>Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Globalisation, Aufgabenart Mündliche Prüfung Klausurteil A: Zusammenhängendes Sprechen Klausurteil B: An Gesprächen teilnehmen</p>	

Qualifikationsphase 1.2, 1. Quartal, Leistungskurs

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Migration and diversity and the media in modern society

Topic 4 Migration and diversity • Topic 5 The Media

Short story (Vorschlag: *My son the fanatic*), Film (Vorschlag: *East is East*, Yasmin)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse einer Kurzgeschichte (Vorschlag: *My son the fanatic*), Sprechen und Analyse von *visuals* weiter. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstands zusätzlich geübt. Beide Themen sind Brennpunkte der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion in den Zielländern und in Deutschland. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten auf Grund persönlicher Erfahrungen erweitern die interkulturelle Kompetenz der Lernenden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien • Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot • Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen • Manipulation durch Sprache reflektieren <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage, Hörbuch, Interview) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Leseverstehen: Eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen: Analyse von <i>visuals</i> (Fotos, Cartoons, Statistiken) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; Präsentationen; Kurzvorträge; Stellungnahmen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Migration and Diversity</i> und <i>Media</i>; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i>; Erkennen von <i>biased language</i>, Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives</i>) 		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren 		

- **Schwerpunkt: Topic tasks:** Talkshow vorbereiten und durchführen; Marketingkampagne entwickeln

Qualifikationsphase 1.2, 1. Quartal, Leistungskurs

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte)
- **Literarische Texte:** *Short story; song; poem*
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews; Blogs und Websites
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

**Creating a marketing campaign
Staging a talk show**

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Migration and diversity, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): The media, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

Qualifikationsphase 1.2, 2. Quartal, Leistungskurs

Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The US then and now

Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*) • Topic 6 The US then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*.)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede, *news reports*) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
 - **Leseverstehen:** Zeitgenössischen Roman lesen und verstehen (Vorschlag: *Tortilla Curtain*), dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners
 - **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren
 - **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Gedichte vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen
 - **Schreiben:** *Comment*; Zusammenfassungen; Drehbuch für einen Fernsehkommentar; Brief; Gedicht; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibenanlässe
 - **Sprachmittlung:** Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *USA, American Dream und Immigration*; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Roman und Gedicht
 - **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Reden, Gedichte und Roman in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Sich der Wirkung von Texten (Reden, Gedichten, Roman) annähern, indem Schüler eigene kreative Texte entwickeln
- **Schwerpunkt:** Eigene Rede schreiben und vortragen

• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden

Sprachbewusstsein

Qualifikationsphase 1.2, 2. Quartal, Leistungskurs

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Internetartikel; Zeitungsartikel; politische Reden; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** Gedichte; Roman
- **Medial vermittelte Texte:** Dialog; politische Rede (z.B. Obama); *news report*
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Giving a speech at a youth conference

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): The US then and now, Aufgabenart 2

Leseverstehen und Hörverstehen, integriert mit Schreiben (100%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): Tortilla Curtain, Aufgabenart 2

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (100%)

2.1.4

Qualifikationsphase 2.1, 1. Quartal, Grundkurs

Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR

The Individual and Society

Drama (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire*, *A Raisin in the Sun*, *Death of a Salesman*)

The individual and society

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen. Dies geschieht anhand eines Kurzfilmes, Analyse eines Dramas (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire*) und dem Einsatz weiterer verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen (Dramenanalyse, Textanalyse) sowie das Hör-/Sehverstehen gefördert werden. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch den produktiven Bereich (Drehen eines Filmes, kreative Schreibversuche), wodurch die funktionale kommunikative Kompetenz der Schüler systematisch erweitert wird.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstsein • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben • Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen • Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren • Verstehen und Handeln: Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eignen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Kurzfilm <i>Side Effected</i>: Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Analyse einzelner Szenen; Erschließen impliziter Informationen wie Stimmung, Einstellungen und Beziehung der Figuren; Charakteranalyse; Beschäftigung mit Genre, Kameraeinstellungen und Ton • Leseverstehen: Ein Drama lesen und verstehen (Vorschlag: <i>A Streetcar named Desire</i>, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erschließen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview...); Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (Filmrezension, Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld <i>society</i> sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>past tenses</i>, <i>using connectives</i> 	

Qualifikationsphase 2.1, 1. Quartal, Grundkurs

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Filmausschnitte, Dramen sowie Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; z.B. Drehen eines eigenen Kurzfilms, Schreiben eines Scriptes, Durchführung eines Interviews mit anschließend anschaulicher Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** Drama; Romanauszug
- **Medial vermittelte Texte:** Film
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Producing a short film

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *Drama*, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Hörverstehen (30%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The individual and society*, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR **Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Lebensentwürfe, Bildung und Berufe international**

Topic 8 - Science and utopia • Topic 9 - The world of work
Short story (Vorschlag: *The Other Elder*)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie beruflich relevanter Unterlagen und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Andererseits schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das literarische Angebot zu *Science and utopia* wird durch die abiturkompetenzrelevante Lektüre einer Kurzgeschichte (Vorschlag: *The Other Elder*) ergänzt, mit zusätzlichen Hilfen und Aufgaben zur Analyse von Kurzgeschichten im Schülerarbeitsheft

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std..

<p style="text-align: center;">• Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and utopia</i>) Sprechsituationen entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p style="text-align: center;">• Sprachbewusstheit</p> <p>Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk, Bewerbungsvideo</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Besprechungen; Telefongespräche • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; • Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>Comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten; Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (<i>cover letter, CV, profile</i>) erlangen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln 	

Qualifikationsphase 2.1, 2. Quartal, Grundkurs

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science, Utopia/Dystopia</i> und <i>The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i>• Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses</i>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren• Schwerpunkt: <i>Posts</i> für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte **literarische Texte:** Roman auszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht;
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Podcasts
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Posts für einen Jugendblog erstellen
Modernes Bewerbungsverfahren auf eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Science and utopia, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%) (z.B. visueller Impuls)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): The world of work, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal, Grundkurs

Qualifikationsphase 2.2: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR *From Shakespeare to Modern English* Shakespeare • The Englishes Shakespeare in Auszügen (Vorschläge: *Romeo and Juliet*, *Macbeth*)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Texte und Hörverstehen weiter. Darüber hinaus lernen die S die vielfältigen Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca*. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz • Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien)• Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet• Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren	Sprachbewusstheit • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen (Vorschlag: <i>Romeo and Juliet</i>)• Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen• Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief• Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Language, Literature</i>, Register; <i>false friends</i>• Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren• Schwerpunkt: Einen Podcast anfertigen; eine Szene aus <i>Shakespeare</i> verfilmen	

Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal, Grundkurs

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** Szenen aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; *Graphic Novel* (Auszug); Drehbuch (Auszug); *song*
- **Medial vermittelte Texte:** Blogs; Rundfunkreportage; Interview; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

**Creating a podcast
Filming a scene from *Shakespeare***

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Shakespeare, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): The Englishes, Aufgabenart 2

Schreiben, Leseverstehen integriert, Hörverstehen integriert (100%)

Qualifikationsphase 2.2, 2. Quartal

Besonderer Hinweis:

Für das letzte Quartal ist die Prüfungsvorbereitung auf das Abitur vorgesehen.

2.1.5 Qualifikationsphase 2.1, 1. Quartal, Leistungskurs

Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR

The Individual and Society

Drama (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire, A Raisin in the Sun, Death of a Salesman*)

The individual and society

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen. Dies geschieht anhand eines Kurzfilmes), Analyse eines Dramas (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire*) und dem Einsatz weiterer verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen (Dramenanalyse, Gedichtanalyse, Textanalyse) sowie das Hör-/Sehverstehen) gefördert werden. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch den produktiven Bereich (Drehen eines Filmes, kreative Schreibversuche), wodurch die funktionale kommunikative Kompetenz der S systematisch erweitert wird.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren
- **Verstehen und Handeln:** Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eignen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen: *The individual and society:*** Kurzfilm *Side Effect*): Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Analyse einzelner Szenen; Erschließen impliziter Informationen wie Stimmung, Einstellungen und Beziehung der Figuren; Charakteranalyse; Beschäftigung mit Genre, Kameraeinstellungen und Ton
- **Leseverstehen:** Ein Drama lesen und verstehen (Vorschlag: *A Streetcar named Desire*.); Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erschließen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen verstehen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview...); Arbeitsergebnisse diskutieren
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen
- **Schreiben:** Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (*Comment*, Filmrezension, Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld *society* sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen
- **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. *past tenses*, *using connectives*

Sprachlernkompetenz

- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren
- Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen

Sprachbewusstsein

- Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
- über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
- Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren

Qualifikationsphase 2.1, 1. Quartal, Leistungskurs

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Filmausschnitte, Gedichte, Dramen sowie Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; z.B. Drehen eines eigenen Kurzfilms, Verfassen eines Scripts, Durchführung eines Interviews mit anschließend anschaulicher Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** Gedicht; Drama; Romanauszug
- **Medial vermittelte Texte:** Film
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Sselbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

z.B. Producing a short film

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *Drama*, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Hörverstehen (30%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The individual and society*, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

Qualifikationsphase 2.1, 2. Quartal, Leistungskurs

Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR **Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Lebensentwürfe, Bildung und Berufe international**

Topic 8 - Science and Utopia * Topic 9 – The world of work

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie beruflich relevanter Unterlagen und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Andererseits schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das literarische Angebot zu *Science and utopia* wird durch die abiturkompetenzrelevante Lektüre einer Kurzgeschichte (Vorschlag: *The Other Elder*) ergänzt, mit zusätzlichen Hilfen und Aufgaben zur Analyse von Kurzgeschichten im Schülerarbeitsheft.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and utopia</i>) Sprechsituationen entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch, <i>report</i>) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk, Bewerbungsvideo</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Interview; Besprechungen; Telefongespräche Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten; Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (<i>cover letter, CV, profile</i>) erlangen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln 	

Qualifikationsphase 2.1, 2. Quartal, Leistungskurs

<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science, Utopia/Dystopia</i> und <i>The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i>• Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses</i>
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren• Schwerpunkt: <i>Posts</i> für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- **literarische Texte:** Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Kurzgeschichte
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews und weitere Hörtexte; Websites und Blogs; Podcasts
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Posts für eine Jugendblog erstellen
Modernes Bewerbungsverfahren auf eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *Science and utopia*, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The world of work*, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal, Leistungskurs

Qualifikationsphase 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR

From Shakespeare to Modern English

Shakespeare • The Englishes

Shakespeare in Auszügen (Vorschläge: *Romeo and Juliet*, *Macbeth*)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Texte und Hörverstehen weiter. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der historischen Bedingtheit und mit der Aktualität des Werks von *Shakespeare*. Darüber hinaus lernen die S die vielfältigen Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca*. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none">Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer StrategienFachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit	
		<ul style="list-style-type: none">Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien)Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutetVerstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren		<ul style="list-style-type: none">Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnenBeziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
		Funktionale kommunikative Kompetenz		<ul style="list-style-type: none">Hör-/Hörsehverstehen: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; literarische Texte erschließen, Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen (Vorschlag: <i>Romeo and Juliet</i>, <i>Macbeth</i>)Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnenSprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Diskussionen; Interview durchführenSprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen auführenSchreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief; essaySprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none">Verfügen über sprachliche Mittel:Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Language</i>, <i>Literature</i>, <i>Theatre</i>, <i>Drama</i>; Register; <i>false friends</i>; Funktionswortschatz TheatereffekteGrammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden			
		Text- und Medienkompetenz		
		<ul style="list-style-type: none">analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigenproduktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im		

Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal, Leistungskurs

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** Szenen und Gedichte aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; *Graphic Novel* (Auszug); Drehbuch (Auszug); *song*
- **Medial vermittelte Texte:** Blogs; Rundfunk- und Fernsehreportage; Interviews; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Creating a podcast
Filming a scene from *Shakespeare*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Shakespeare, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hör-/Sehverstehen (20%)

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): The Englishes, Aufgabenart 2

Leseverstehen und Hörverstehen, integriert mit Schreiben (100%)

Qualifikationsphase 2.2, 2. Quartal

Besonderer Hinweis:

Für das letzte Quartal ist die Prüfungsvorbereitung auf das Abitur vorgesehen.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,

Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,

Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,

Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,

argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min.
Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. [hier](#)).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der

Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1 bis Q2.2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls erforderlich auch als Dreierprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Hinzu tritt der Bereich Form/Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Literaturverzeichnis etc.).

Inhaltliche Leistung:	40%
Sprachliche Leistung:	40%
Leistung im Bereich Form/Arbeitsmethoden:	20%

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster eingesetzt, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)

regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)

regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

Präsentationsfähigkeit

Diskursfähigkeit

Flüssigkeit (fluency)

Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse

Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback

Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebi-gen Aufgabenbewältigung
Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“:

Schülerbeiträge in den folgenden Bereichen können zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht herangezogen werden:

individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch
(Kriterien könne Qualität und Quantität sein; die Qualität kann Kriterien der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Aussprache und Leistungen in den Bereichen „zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“ berücksichtigen.
kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit
Einbringen der Hausaufgaben in den Unterricht
angemessene Führung eines Heftes oder Lerntagebuches
Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen
Präsentation nach Gruppenarbeiten oder Projektarbeiten
Präsentationen individueller Schülerleistungen
Vokabelüberprüfungen und Vokabeltests,
(Vokabelüberprüfungen sind Bestandteil des Englischunterrichtes in jeder Klasse und machen einen bedeutenden Stellenwert der Note im Bereich „sonstigen Mitarbeit“ aus.)

Bewertungskriterien für die mündlichen Leistungen:

- a.) Kontinuität /Quantität b.) Qualität c.) Form d.) Kenntnisse
e.) Konzentration f.) Interaktion

Bewertungskriterien für die mündlichen Leistungen geordnet nach Notenstufen

sehr gut

regelmäßige und häufige aktive Mitarbeit im Unterricht
produktive und gesprächsfördernde Unterrichtsbeiträge, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit, kritischem Denken und Problembewusstsein aufweisen.
sprachlich präzise, differenzierte und argumentativ stimmige Beiträge, sichere Anwendung der Fachsprache
fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes und sachgerechtes Einbringen dieser in den Unterricht
sehr hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen
grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen.

gut

regelmäßige Mitarbeit im Unterricht
überwiegend eigenständige Beiträge, Impulse werden aufgenommen und verwertet, in der Regel selbstständiges Schlussfolgern und Urteilen
sprachlich präzise und im Wesentlichen angemessene und differenzierte Beiträge, auch gelegentlich spontan, in der Regel sichere Anwendung der Fachsprache
im Wesentlichen fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes
hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen
grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer /innen.

befriedigend

häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit im Unterricht
meist rezeptive, gelegentlich produktive Beiträge; Erkennen von Zusammenhängen,
ansatzweise Leistung von Transfers, aber auf Lenkung angewiesen
kohärent bis flüssig formulierte Beiträge, sachgerechte Formulierungen, nicht
durchgängige Anwendung der Fachsprache
Kenntnisse werden gezielt wiedergegeben
im Wesentlichen aufmerksame Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
nicht immer Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen

ausreichend

- a.) punktuelle Mitarbeit im Unterricht
weitgehend reproduktive Beiträge mit geringem inhaltlichen Ertrag, bei Nachfrage
Mitdenken erkennbar
wenig entfalteter aktiver Wortschatz, einfaches Vokabular, grundlegende Kenntnisse
des Fachvokabulars
auf Ansprache können grundlegende Kenntnisse wiedergegeben werden
passive Aufmerksamkeit am Unterrichtsgeschehen
nicht immer Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen

mangelhaft

- a.) vereinzelte Äußerungen im Unterricht
inhaltlich wenig ergiebige, keine selbst initiierte Mitarbeit; bei Nachfrage selten
angemessene Beiträge; schweigendes Mitdenken erkennbar
einfaches Vokabular, keine Kenntnisse der Fachsprache
wesentliche Unterrichtsergebnisse können nur unzureichend oder gar nicht
reproduziert werden
fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Abgelenktheit
selten Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen

ungenügend

- a.) keinerlei Mitarbeit im Unterricht
- b.) auf Nachfrage keine eigenen, sachlich zutreffenden und verwertbaren Beiträge
- c.) die Äußerungen sind sprachlich unangemessen
keine Kenntnisse, Unterrichtsergebnisse können nicht reproduziert werden
keine Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Teilnahmslosigkeit
die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen werden ignoriert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltsslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befinden sich einsprachige und zweisprachige Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz ist für die Einführungsphase ein Lehrbuch verbindlich vorgesehen.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche entweder am Ende der Q1 oder zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Absprachen zwischen den in den jeweiligen Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen finden regelmäßig statt.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.